



DIABETES-GESELLSCHAFT
DES KANTONS ZUG

Jahresbericht 2013

**Zuhanden der Generalversammlung
vom 6. Mai 2014**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Organisation	3
Bericht des Präsidenten	4
Beratungstätigkeit	5
Mitgliederentwicklung	5
Materialverkauf	5
Abendveranstaltungen	6
Blutzuckergeräte-Kontrolltag	6
Zuger Gesundheitstage	6
Welt-Diabetes-Tag	6
Wanderungen	6
Schulung	6
Eigene Weiterbildung	7
Personelles	7
Bilanz 2013 mit Bericht Kontrollstelle	8
Erfolgsrechnung 2013 mit Budget 2014	9
Kommentar zu Erfolgsrechnung und Bilanz 2013 sowie Budget 2014	10
Die DGZ im Überblick	11
Koordinaten	12

Organisation (Stand 31.12.2013)

Vorstand

Ulrich Bollmann	Präsident
Gabriela Erni *)	Leiterin Team Diabetesfachberatung, Zuger Kantonsspital
Yvonne Foulger	Sekretariat
Anja Hartmann	Public Relations
Patrik Jauch *)	Leiter Ernährungsberatung, Zuger Kantonsspital
Dr.med. Beat Schwegler *)	Leitender Arzt Diabetes/Hormonkrankheiten, Zuger Kantonsspital
Joe Thum	Leiter Wanderungen

*) Gemäss Vertrag vom 3. Dezember 2007 vom Zuger Kantonsspital bestimmt

Der Bereich Finanzen/Buchhaltung wird gemäss Vertrag vom 22. Dezember 2011 mit der Pro Senectute Zug von Beatrice Schelker, Leiterin Zentrale Dienste Pro Senectute Zug, geführt.

Kontrollstelle

Vreni Bauer
Bernard Hofstetter

Mitgliederversammlung

294 Mitglieder

Ärztliche Betreuung

Dr.med. Beat Schwegler, Leitung
Dr.med. Andrea Schweiger
Dr.med. Priska von Atzigen-Winistörfer

Diabetesfachberatung

Gabriela Erni, Leitung
Gordana Bogdanovic
Christine Johans
Mara Stadelmann

Ernährungsberatung

Patrik Jauch, Leitung
Elizabeth Bieri
Tina Hochstrasser-Pfunder
Barbara Hofer-Brunner
Tanja Vogt

Materialverkauf

Margrit Marbacher

Bericht des Präsidenten

Das Berichtsjahr 2013 stand im Zeichen der Konsolidierung von Struktur und Aktivitäten auf hohem Niveau. Es zeigte sich, dass die in den Vorjahren vorgenommenen Organisationsänderungen, namentlich die Zusammenarbeit mit der Pro Senectute Zug, in die richtige Richtung gehen. Die Transparenz wurde verbessert. Der in der zweiten Jahreshälfte von der SDG eingeleitete Strategieprozess auf nationaler Ebene bestätigte, dass die DGZ auf gesunden Füßen steht und kein grundsätzlicher Änderungsbedarf auszumachen ist. Zu einer zusätzlichen Organisationsvereinfachung führte der Entscheid, ab 1. Oktober 2013 das gesamte Bestell- und Rechnungswesen im Zusammenhang mit dem Materialverkauf über das Zuger Kantonsspital abzuwickeln. In der Buchhaltung der DGZ erscheint deshalb ab 2014 nur noch der vertraglich vereinbarte Provisionsanteil an der vom Zuger Kantonsspital erzielten Marge. Zu dieser Entscheidung führte eine Analyse der Einkaufspreise, die zeigte, dass das Zuger Kantonsspital im Schnitt dieselben Preise bezahlt wie die DGZ. Der Anstieg des Materialverkaufsvolumen hängt u.a. auch mit der Tatsache zusammen, dass unsere Verkaufspreise exakt den Vorgaben des Bundes entsprechen und somit vollumfänglich von den Krankenkassen vergütet werden.

Unser Angebot an Mitglieder und Öffentlichkeit mit Gerätekontrolltag, Fachvorträgen, Blutzuckerfesten, Teilnahme an den Zuger Gesundheitstagen und der Grossveranstaltung aus Anlass des Welt-Diabetes-Tags fand wiederum zumeist grossen Anklang. An der Generalversammlung vom 30. April 2013 durfte die DGZ den neuen SDG-Präsidenten Juan F. Gut begrüssen, der uns über seine Erfahrungen im ersten Jahr im Amt informierte.

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr insgesamt zu fünf Sitzungen. Die Mitglieder wurden mit neun, zum Teil umfangreichen Rundschreiben über die Aktivitäten informiert und zu den Veranstaltungen eingeladen. Erstmals wurden sie auch, soweit möglich, mit Zusammenfassungen der Fachvorträge dokumentiert.

Die DGZ dankt dem Zuger Regierungsrat sowie allen privaten Sponsoren für die wohlwollende Unterstützung, dem Zuger Kantonsspital und der Pro Senectute Zug für die reibungslose Zusammenarbeit und allen Mitgliedern des Beratungsteams für ihren Einsatz.

Nach neunjähriger Tätigkeit an der DGZ-Spitze habe ich mich entschieden, das Amt niederzulegen. Es erfolgt dies nicht zuletzt aus der Überzeugung, dem Nachfolger eine gut funktionierende Organisation mit einem motivierten Führungsteam übergeben zu können. Das ist nicht zuletzt auch das Verdienst aller ehemaligen und heutigen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, denen ich für ihr Engagement herzlich danke.



Ulrich Bollmann, Präsident

Beratungstätigkeit

Ambulante Beratungen (Anzahl)	2013	2012	2011
Betreute Patienten total	457	423	386
Davon			
Patienten	210	191	188
Patientinnen	236	228	198
Kinder (bis 16 Jahre)	11	4	
Diabetes Typ 2	278	293	274
Diabetes Typ 1	74	58	50
Schwangerschaftsdiabetes	92	72	59
Nach Pankreas-OP	13	-	3
Diabetesberatungen	1'499	1'585	1'357
Davon Insulinpumpenschulung	105	148	
Ernährungsberatungen	585	548	506
Erstmals dem Team zugewiesene Patienten mit neu entdecktem Diabetes	199	145	148

Die obgenannten Angaben umfassen auch die Beratungen für Diabetikerinnen und Diabetiker, die sich ausserhalb der DGZ direkt an das Zuger Kantonsspital bzw. an das Team wandten oder zugewiesen wurden. Sie lassen sich deshalb nur bedingt mit den Tätigkeiten der Diabetes-Gesellschaften in anderen Kantonen vergleichen.

Mitgliederentwicklung

Mitgliederentwicklung (Anzahl)	2013	2012	2011
Bestand per Jahresende	294	309	313
Eintritte	13	17	26
Austritte	16	10	12
Todesfälle	12	9	5
Ausschlüsse (Nichtbezahlung Beitrag)	0	2	7

Materialverkauf

Materialverkauf (CHF)	369'000	280'000	239'000
------------------------------	----------------	----------------	----------------

Abendveranstaltungen

- 09.04.2013 Frühjahrsbuffet im Restaurant Guggital mit Erläuterungen und Fragenbeantwortung durch das Ernährungsberatungsteam
- 30.04.2013 GV mit Referat <Meine ersten Erfahrungen im neuen Amt> von Juan F. Gut, Präsident der Schweizerischen Diabetes-Gesellschaft
- 13.05.2013 Referat <Sport im Alter mit und ohne Diabetes> von Dr.med. Beat Schwegler
- 30.09.2013 Referat <Diabetes und Depression> von Dr.med. Beat Schwegler
- 24.10.2013 Filmvorführung <Die Volkskrankheit Diabetes> mit Erläuterungen durch das Diabetesfach- und Ernährungsberatungsteam

Blutzuckergeräte-Kontrolltag

Am 24. Januar 2013 fand in Zusammenarbeit mit den Herstellern im Zuger Kantonsspital wiederum der Blutzuckergeräte-Kontrolltag statt. Die Zahl der Kontrollen belief sich auf 100 (84).

Zuger Gesundheitstage

Die alle zwei Jahre durchgeführten Zuger Gesundheitstage fanden vom 15.-17. März 2013 im Theater Casino Zug statt. Der optimal platzierte DGZ-Stand wurde an den beiden von der DGZ benützten Tagen 15./16. März 2013 erneut stark frequentiert. Es wurden insgesamt 425 (2011: 335) Blutzuckermessungen vorgenommen.

Welt-Diabetes-Tag

Der Standaktion vom 6. November 2013, die zum dritten Mal im Einkaufszentrum Zugerland in Steinhausen durchgeführt wurde, war erneut ein voller Erfolg beschieden. Dank dem deutlich verlängerten Zeitfenster und dem Verzicht auf die Blutdruckmessungen konnten die langen Warteschlangen des Vorjahres vermieden werden. Es wurden 271 (2012: 145) Blutzuckermessungen durchgeführt.

Wanderungen

Mit Ausnahme der Monate Januar und Dezember fanden unter der bewährten Leitung von Joe Thum jeweils am letzten Samstagnachmittag im Monat die Wanderungen statt. Joe Thum gebührt ein ausdrücklicher Dank für seine zeitintensive und langjährige Tätigkeit.

Schulung

Im Zentrum der Aktivitäten zugunsten Dritter standen die Schulung von Fachangestellten Gesundheit in Ausbildung sowie Fortbildungsveranstaltungen für Praxisassistentinnen.

Eigene Weiterbildung

- Teilnahme am Jahreskongress der Foundation of European Nurses in Diabetes FEND in Barcelona
- Teilnahme am Zürcher Symposium für praktische Diabetologie in Zürich
- Teilnahme an einer Fachweiterbildung zum Thema Blut Glucose Awareness Training BGAT (Hypoglykämie-Wahrnehmungsstörungen)
- Diverse Fachfortbildungen zum Thema Diabetes mellitus, neues Insulin Tresiba (Beratungssektion, Regiogruppe, Firmenveranstaltungen)

Personelles

Gordana Bogdanovic, Pflegefachfrau im Zuger Kantonsspital, absolviert seit März 2012 im Team der Diabetesfachberaterinnen ihre Praktika im Rahmen der Weiterbildung und schloss im April die Ausbildung zur Diabetesfachberaterin HöFa erfolgreich ab.

Das Team Ernährungsberatung veränderte sich im Berichtsjahr nach der Umstrukturierung im Vorjahr nicht und wurde durch eine Lernende Zusatzmodul B erweitert. Ende Jahr wurde das Nutri Lernbuffet angeschafft, das die Schätzgenauigkeit bei Diabetesbetroffenen verbessert und so ein zusätzliches Angebot darstellt.

In memoriam

Am 2. Februar 2014 verstarb in seinem 85 Lebensjahr Ernst Landtwing-Schwarzenberger, Baar. Der Verstorbene war einer der Hauptinitianten bei der Gründung der Diabetes-Gesellschaft des Kantons Zug im Jahre 2001 und langjähriger Wanderleiter. In Anerkennung seiner Verdienste verlieh ihm die DGZ anlässlich der Jubiläums-Generalversammlung vom 3. Mai 2011 die Ehrenmitgliedschaft. Wir behalten Ernst Landtwing in dankbarer Erinnerung.

Bilanz

Bilanz (CHF) gerundet

Aktiva	31.12.2013	31.12.2012
Kasse Spital	1'034	1'082
Kasse Sekretariat	0	0
Bank	165'724	176'519
Debitoren	53'704	44'464
Guthaben Verrechnungssteuer	203	252
Vorräte	1'008	600
Transitorische Aktiven	10'318	1'795
Total Aktiva	231'991	224'712

Passiva	31.12.2013	31.12.2012
Kreditoren	11'590	15'200
Rückstellungen		
Transitorische Passiven		
Gewinn-/Verlustvortrag	209'512	182'816
Jahresgewinn	10'889	26'696
Total Passiva	231'991	224'712

Bericht der Kontrollstelle

Als von der Generalversammlung vom 30. April 2013 gewählte Rechnungsrevisoren haben wir die Jahresrechnung der Diabetes-Gesellschaft des Kantons Zug vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 und die Bilanz per 31.12.2013 geprüft.

Wir bestätigen die Richtigkeit der Jahresrechnung, die bei einem Ertrag von CHF 351'543.75 und einem Aufwand von CHF 340'655.00 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 10'888.75 abschliesst. Die Bilanz schliesst mit einem Total von beidseitig CHF 231'990.77 ab. Das ausgewiesene Bankguthaben ist vorhanden.

Die Jahresrechnung ist korrekt und sauber geführt. Wir empfehlen der Generalversammlung, die Jahresrechnung und die Bilanz zu genehmigen.

Die Revisoren

gez. Bernard Hofstetter

gez. Vreni Bauer

Zug, 11. Februar 2014

Erfolgsrechnung mit Budget 2014

Jahresrechnung (CHF) gerundet

Ertrag		IST 2013	IST 2012	BUDGET 2014
Materialverkauf		216'478	279'970	
Provision auf Materialverkäufen		17'497	6'143	7'000
Subventionsbeitrag Kanton		99'666	99'739	100'000
Mitgliederbeiträge		13'973	14'180	14'000
Spenden		1'930	1'925	1'000
Finanzertrag			138	
Sonstige Erträge		2'000	2'700	1'000
Total Ertrag		351'544	404'795	123'000

Aufwand		IST 2013	IST 2012	BUDGET 2014
Materialeinkauf		217'840	278'303	
Vereinsaufwand		5'987	8'253	10'000
Personalaufwand Spital		13'380	12'738	15'000
Personalaufwand Pro Senectute		20'742	23'407	25'000
Beiträge an Dritte		6'644	6'298	7'000
Welt-Diabetes-Tag		29'894	26'473	30'000
Zuger Gesundheitstage		9'320		
Übrige Veranstaltungen		3'409	918	5'000
Auflösung Jubiläumsrückstellung				
Jubiläum				
Büroaufwand		9'580	13'266	10'000
Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit		23'768	8'247	35'000
Finanzaufwand		91	196	
Total Aufwand		340'655	378'099	137'000

Total Ertrag		351'544	404'795	123'000
Total Aufwand		340'655	378'099	137'000

Jahresgewinn		10'889	26'696	-14'000
---------------------	--	---------------	---------------	----------------

Kommentar zu Erfolgsrechnung und Bilanz 2013 sowie Budget 2014

Zur Erfolgsrechnung 2013: Wie der Seite 5 zu entnehmen ist, haben die Materialverkäufe von CHF 280'000 um CHF 89'000 auf CHF 369'000 zugenommen. In der Erfolgsrechnung sind jedoch für das Berichtsjahr nur CHF 216'000 ausgewiesen. Der Grund liegt darin, dass seit dem 1. Oktober 2013 das gesamte Bestell- und Rechnungswesen über das Zuger Kantonsspital abgewickelt wird. Die Begründung für diese Umstellung findet sich auf Seite 4. Wesentlich über Budget liegt die Provision auf Materialverkäufen. Dies ist eine Folge des gestiegenen Volumens sowie einer Verbesserung der Marge. Die Zuger Gesundheitstage werden nur alle zwei Jahre durchgeführt, weshalb diese Position im Jahr 2012 weggefallen war. Der Büroaufwand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr, weil 2012 verschiedene Anschaffungen auf Vorrat getätigt worden waren. Im Einklang mit unserem Präventionsauftrag wurde die Öffentlichkeitsarbeit erheblich verstärkt. Die übrigen Positionen blieben im Vorjahresrahmen.

Zur Bilanz per 31.12.2013: Die Abnahme des Bankguthabens entspricht ungefähr der Zunahme der Debitoren. Der Anstieg bei den Transitorischen Aktiven ist auf die per Jahresende noch nicht erfolgte Zahlung des gestiegenen Provisionsguthabens aus den Materialverkäufen zurückzuführen.

Zum Budget 2013: Das Budget 2014 basiert im Wesentlichen auf den Ergebnissen 2013. Wie weiter oben bereits ausgeführt, entfallen die Positionen Materialeinkauf und –verkauf gänzlich, weil sie nicht mehr über die DGZ-Buchhaltung laufen. Geplant ist eine weitere Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit. Durch den Wegfall des verhältnismässig kostengünstigen Magazins WINK ist mit einer Kostensteigerung bei vergleichbarer Wirkung zu rechnen.

Wir sind

... als Sektion der Schweizerischen Diabetes-Gesellschaft SDG die offizielle Vertretung der Diabetikerinnen und Diabetiker in der Region Zug.

... ein Team von Diabetesfachberaterinnen, diplomierten Ernährungsberaterinnen und –beratern unter der fachlichen Leitung des Zuger Kantonsspitals.

... ein Partner der Gesundheitsdirektion des Kantons Zug mit einem Leistungsauftrag.

Unsere Ziele

Wir sorgen für eine optimale Betreuung aller von Diabetes Betroffenen in Zusammenarbeit mit unserem Team und den Hausärztinnen und Hausärzten.

Wir informieren unsere Mitglieder über alle Aspekte des Diabetes und legen im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe grossen Wert auf einen hohen Kenntnisstand bei den Betroffenen.

Wir klären die Öffentlichkeit über die Faktoren auf, die zu Diabetes führen, und helfen so mit, das Übel an der Wurzel zu packen.

Wir bieten

... individuelle Beratungen bezüglich allgemeiner Probleme im Zusammenhang mit Diabetes mellitus (Familie, Beruf, Sport, Reisen, Auswärtsessen etc.) mit Rücksicht auf berufliche, soziale und kulturelle Gegebenheiten.

... Vermittlung des aktuellsten Wissens zum Verständnis des Diabetes mellitus, seiner Gefahren und de Möglichkeiten zur Behandlung.

... Neuinstruktion oder Repetition der vorhandenen Kenntnisse im Rahmen der von der Hausärztin oder dem Hausarzt verordneten Therapie.

... Hilfe zur Bewältigung von gesundheitlichen Problemen, Problemen und der Familie, am Arbeitsplatz.

... Unabhängige und kompetente Beratung, Instruktion und Verkauf von Diabetes-spezifischen Hilfsmitteln wie Blutzuckermessgeräte, Stechhilfen, Insulin-Pens, Insulin-Pumpen etc.

... Informationen über Diabetesernährung und die praktische Umsetzung im Alltag.

... Veranstaltungen wie Vorträge, Gruppenkurse, Wanderungen, Buffets etc.

... Schulung, Instruktion und Fortbildung von medizinischem Fachpersonal (Spitäler, Heime, Spitex etc.)

Websitewww.dgz.ch**Sekretariat:**

Artherstrasse 27, 6300 Zug

Telefon:

041 727 50 64

Fax:

041 727 50 60

E-mail:

info@dgz.ch

Bürozeiten Sekretariat:

Montag-Freitag

09.00-11.30 Uhr und 14.00-16.30 Uhr

Beratungen/Materialverkauf:

Zuger Kantonsspital, Landhausstrasse 11, 6340 Baar

Telefon

041 399 41 42

Fax

041 399 41 41 –

E-mail (für Beratungen):

beratungen-dgz@zgks.ch

E-Mail (für Materialverkäufe):

material-dgz@zgks.ch

Bürozeiten Materialverkauf

Montag-Donnerstag

08.30-11.30 Uhr und 13.30-16.30 Uhr

Freitag

08.30-11.30 Uhr und 13.30-16.00 Uhr

Während den Schulferien nur vormittags

Bank

Zuger Kantonalbank

CH81 0078 7000 0711 9130 5